



Medienmitteilung

---

Zürich, 7. Mai 2025

## OneDoc-Umfrage: Die Schweizer Bevölkerung steht digitalen Gesundheitsplattformen positiv gegenüber, bleibt jedoch gegenüber KI vorsichtig

OneDoc, die führende Schweizer Plattform für Onlinebuchungen von Arztterminen, präsentiert die Ergebnisse einer nationalen Umfrage vom März 2025 zur Digitalisierung des Gesundheitswesens in der Schweiz. Daraus geht hervor, dass digitale Plattformen<sup>1</sup> eine zunehmend wichtige Rolle im Behandlungsverlauf von Patientinnen und Patienten einnehmen, insbesondere bei jungen, städtischen und gut ausgebildeten Bevölkerungsgruppen. Im Gegensatz dazu ist die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) noch marginal und überzeugt Patient\*innen bislang kaum von ihrem Potenzial.

### **Nutzung digitaler Plattformen unter den Jüngeren stärker verbreitet**

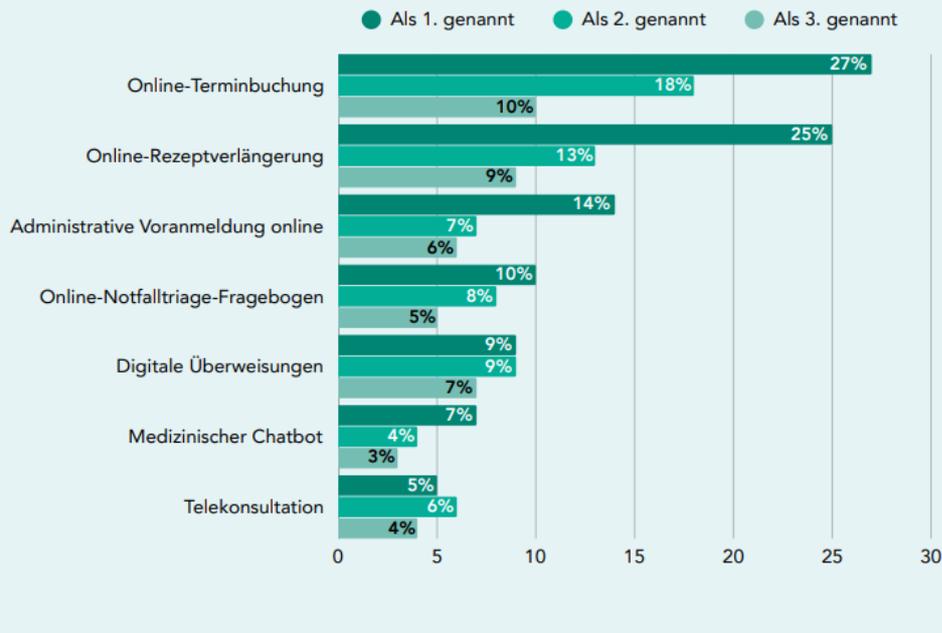
Die Umfrage zeigt, dass heute mehr als ein Drittel (36 Prozent) der befragten Schweizerinnen und Schweizer Online-Plattformen nutzt, um ihre medizinische Versorgung zu verwalten (z.Bsp. Terminvereinbarung, Arztsuche, Rezepterneuerungen etc.). Vor allem junge Menschen (55 Prozent), Menschen in Städten (43 Prozent) und solche mit höherer Bildung (42 Prozent) greifen verstärkt auf diese Tools zurück.

Besonders beliebt sind Dienste, die medizinische Abläufe konkret vereinfachen – wie die Online-Terminbuchung. Zwei Drittel der Nutzerinnen und Nutzer digitaler Gesundheitsdienste geben an, dass digitale Angebote ihren Behandlungsverlauf verbessert haben – bei den Jüngeren steigt die Zufriedenheit sogar auf 69 Prozent.

## Digitale Lösungen, welche den Alltag von Schweizer Patient:innen vereinfachen

Welche der folgenden digitalen Lösungen vereinfacht Ihren Alltag am meisten?

Online-Umfrage, durchgeführt im März 2025 unter 1.124 Schweizer:innen, repräsentativ für alle Regionen der Schweiz (Deutschschweiz, Romandie, Tessin). Die maximale Fehlerquote beträgt  $\pm 2.9\%$  auf nationaler Ebene.



«Diese Ergebnisse zeigen, dass digitale Gesundheitslösungen wie OneDoc auf reale Bedürfnisse reagieren, indem Patientinnen und Patienten sowie Fachpersonen Zeit sparen und gleichzeitig den Zugang zur Gesundheitsversorgung verbessern», erklärt Arthur Germain, Mitgründer und CEO von OneDoc.

Wie erwartet herrscht viel Unklarheit rund um das elektronische Patientendossier (EPD): 16 Prozent der Befragten geben an, ein solches zu besitzen – ein deutlich höherer Wert als die tatsächliche Nutzungsrate<sup>2</sup>. Zudem überzeugt das EPD nur wenig: Rund zwei Drittel jener, die angeben, eines eröffnet zu haben, nutzen es nie oder fast nie. Rund 40 Prozent der Befragten haben noch gar nie vom EPD gehört.

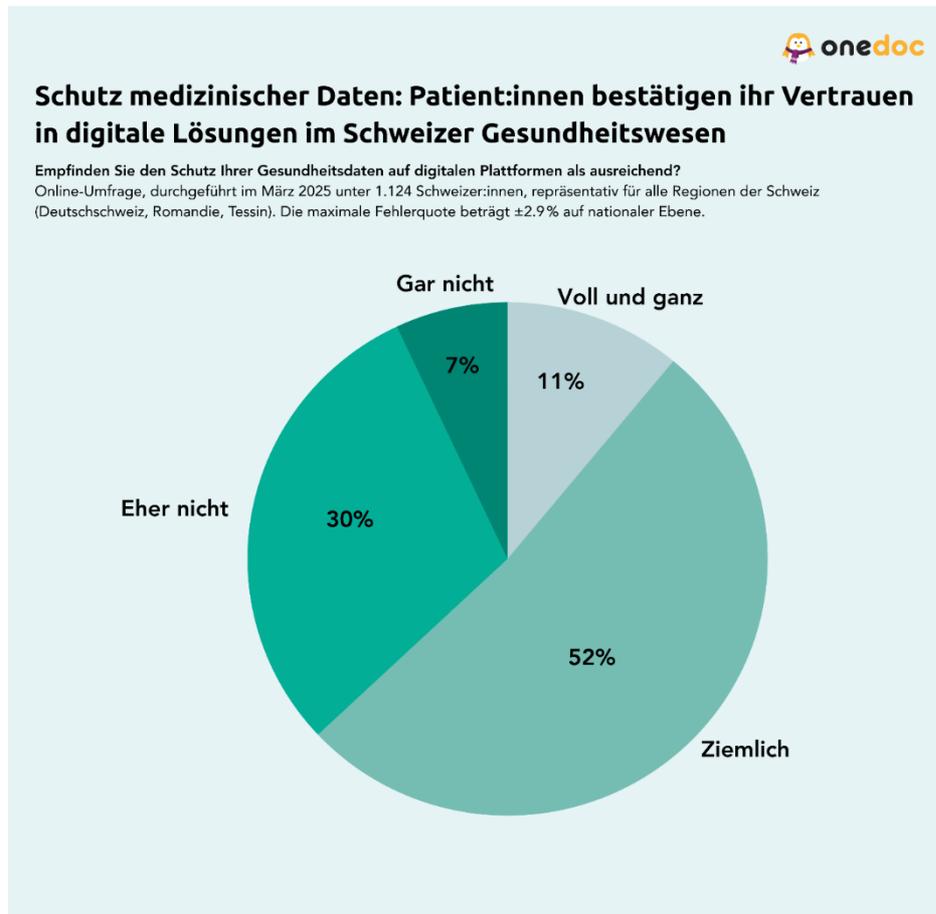
### Starkes Vertrauen in die Sicherheit von medizinischen Daten

Die Umfrage zeigt, dass die Schweizer Bevölkerung den digitalen Gesundheitsplattformen in Bezug auf Datensicherheit grosses Vertrauen entgegenbringt. Die Sorge um den Datenschutz im digitalen Raum ist bei persönlichen Gesundheitsinformationen gering – nur 8 Prozent der Befragten geben an, den Plattformen nicht zu vertrauen.

«Das Vertrauen der Patientinnen und Patienten ist essenziell für ein nachhaltiges digitales Gesundheitsökosystem. Dieses Vertrauen muss durch das gemeinsame Engagement aller Akteure im Gesundheitssystem aufgebaut werden: Leistungserbringer, medizinische Einrichtungen, Behörden und insbesondere die Plattformen. Datenhosting in der Schweiz, anerkannte Zertifizierungen wie VDSZ und ISO 27001 sowie Transparenz bei

Sicherheitspraktiken – diese Anforderungen müssen zum allgemeinen Standard werden», betont Arthur Germain.

Er ergänzt: «Auch die Patientinnen und Patienten selbst müssen auf diese Aspekte achten – etwa darauf, wo ihre Daten gespeichert werden oder welche Zertifizierungen die von ihnen genutzten Plattformen besitzen. Diese Aufmerksamkeit trägt zu einem sicheren digitalen Umfeld für alle bei.»



### KI als Chance zur Kostensenkung – ohne Bedrohung für Gesundheitsberufe

Eine letzte zentrale Erkenntnis: Künstliche Intelligenz weckt Interesse und Neugier, obwohl sie noch selten genutzt wird. Bislang beschränkt sich der Einsatz von KI auf Einzelfälle – etwa um medizinische Informationen zu suchen oder um ein Rezept zu prüfen. Eine grosse Mehrheit (73 Prozent) hat bislang weder Chatbots noch KI-Tools im Rahmen der eigenen Gesundheitsversorgung genutzt.

Trotzdem wird das Potenzial von KI mehrheitlich positiv eingeschätzt: 53 Prozent der Befragten glauben, dass KI dazu beitragen kann, Gesundheitskosten zu senken – etwa durch Überprüfung von Diagnosen. 47 Prozent sehen Einsparpotenzial durch eine schnellere Diagnosestellung.

Gleichzeitig überwiegt Vorsicht: Nur etwas mehr als ein Drittel der Befragten würde einer KI bei einer Diagnose vertrauen. Volles Vertrauen in die KI haben denn auch lediglich 2 Prozent.

«KI bietet vielversprechende Ansätze zur Effizienzsteigerung im Gesundheitswesen – ohne dabei die zentrale Rolle der Fachpersonen in Frage zu stellen. Bei OneDoc setzen wir auf eine Vision, in der digitale Lösungen den Menschen ergänzen, nicht ersetzen», analysiert Arthur Germain.

Beruhigend für das Gesundheitsfachpersonal: 75 Prozent der Befragten glauben nicht, dass KI den Menschen im Gesundheitswesen ersetzen wird.

<sup>1</sup> *Digitale Plattform: hier definiert als Website oder mobile App, mit der z. B. medizinisches Fachpersonal gesucht oder Termine gebucht und verwaltet werden können.*

<sup>2</sup> *Weniger als 1 Prozent der Schweizer Bevölkerung hat im Jahr 2024 ein EPD eröffnet.*

ENDE

**Methodik:** Online-Umfrage im März 2025 unter 1'124 Personen in der Schweiz.  
Repräsentatives Sample aller Sprachregionen (Romandie, Deutschschweiz, Tessin).  
Maximale Fehlerquote  $\pm 2,9\%$ .

#### **Medienkontakt**

OneDoc  
Luca Santandrea  
Email: [luca@onedoc.ch](mailto:luca@onedoc.ch)

Farner Consulting  
Annika Behrens  
Email: [onedoc@farner.ch](mailto:onedoc@farner.ch)

#### **Über OneDoc**

OneDoc ist ein Schweizer Unternehmen, das in der digitalen Gesundheit tätig ist und 2017 gegründet wurde. In seinen Büros in Genf, Zürich und Lugano beschäftigt OneDoc über 50 Mitarbeitende. Seit der Gründung hat sich OneDoc zum führenden Schweizer Anbieter von Online-Terminbuchungen und Video-Sprechstunden im Schweizer Gesundheitswesen etabliert.

Heute verzeichnet [onedoc.ch](https://onedoc.ch) über 20 Millionen Seitenaufrufe pro Monat und die OneDoc Mobile App, die kostenlos für Android und iOS erhältlich ist, wurde über 200'000 mal heruntergeladen. 2,6 Millionen Patientinnen und Patienten in der Schweiz besitzen ein aktives OneDoc-Konto, und über 9'500 Gesundheitsfachleute, darunter Spitäler, Ärztinnen und Therapeuten, nutzen die Dienstleistungen von OneDoc. Die Lösung wurde ausschliesslich in der Schweiz entwickelt und wird in mehreren Schweizer Rechenzentren beherbergt. OneDoc ist ausserdem nach ISO 27001- und VDSZ-zertifiziert.

Erfahren Sie mehr über OneDoc: [für Patient:innen](#) und [Gesundheitsfachleute](#).